

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 15 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 30 kr.

In Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreiwöchige Zeit oder deren Raum.

Nro. 40.

Donnerstag, den 6. April.

1865.

Auf das „Calwer Wochenblatt“ kann für das mit dem 1. April begonnene zweite Quartal noch abonniert werden und werden die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert; doch bittet man um alsbaldige Bestellung. Abonnementspreis sammt Postzuschlag im Bezirk 34 kr., sonst in ganz Württemberg 38 kr. Die Red.



Samstag, den 8. d. M., Nachmittags 1 Uhr, in der Wohnung auf dem Delenderle zwei noch im besten Alter stehende Kühe, wovon eine hochträchtig, im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft. Den 4. April 1865. Waisengericht. Vorstand Kämpf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg. Revier Stammheim. Holzverkauf am Montag, den 10. April, aus dem Staatswald Vatersbach: 23 1/2 Klafter buchene Scheiter u. Prügel, 23 1/2 „ tannene Scheiter u. Prügel, 975 buchene und 1763 tannene Kellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Sträßchen von Dide nach Holzbronn. Wildberg, 3. April 1865. K. Forstamt. Niethammer.

Calw, 4. April 1865. Diejenigen hiesigen Einwohner, welche die auf 1. April d. J. versallene 2. Hälfte der Capital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommenssteuer pro 1. Juli 1864-65 noch nicht entrichtet haben, werden an Abtragung ihrer diesjährigen Schuldigkeit binnen acht Tagen hiermit erinnert. K. Districtsteueramt.

Calw. Brennholzverkauf. Am Freitag, den 7. April 1865, werden in der Stadtwaldungen Zigeunerberg, Alth. 1 und Eichhalde, Alth. 1, circa 109 Klafter Nadelholz und 4500 Nadelholzwecken im öffentlichen Aufstreich verkauft. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Rennheimersteg. Den 5. April 1865. Gemeinderath. Stammheim.

Küheverkauf. Aus der Verlassenschaft der kürzlich verstorbenen Wandalene Kiepp, Wittwe des Fürchtgott Kiepp, Säckmeiers auf dem Delenderle, werden am nächsten

Außeramtliche Gegenstände. Saulgauer Petition. Den Anträgen in dieser Petition, welche auf Verbesserung der Löhnung der Soldaten und Aufhebung der Beschränkungen in Benützung des Umlaubs dringt, haben sich die Mitglieder des Gemeinderaths angeschlossen und werden nun die hiesigen Einwohner eingeladen, in einer am Donnerstag, den 6. d. M., Abends 6 Uhr, auf dem Rathhaus stattfindenden öffentlichen Versammlung ihren Beitritt zu erklären.

Bitte. Wie in früheren Jahren erlauben sich auch heuer wieder die Unterzeichneten um Beiträge zur Bekleidung armer Confirmanden beiderlei Geschlechts aus hiesiger Gemeinde zu bitten und sind zur Empfangnahme solcher bereit Frau Dr. Müller. Detan Lechler. Dialenus Schmidt.

Calw. Landesproduktbörse: jeden Samstag, erstmals Samstag, den 8. April, von 11-12 Uhr bei Louis Hammer (Michael).

Warnung. Um die Eigenthümer der Hühner in der Nähe meines Gartens hinter dem Wagner Geiger'schen Hause vor Schaden zu bewahren, sage ich denselben, daß ich morgen Kaugift lege, weshalb ich bitte, ihren Hühnern die Flügel zu schneiden. F. Häring.

Dank. Calw. Für die gütige Unterstützung hiesiger Einwohner sagen wir nochmals herzlichsten Dank. Sämmtliche Recuten.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht Laugendruckeln 211. Fr. Schaal in der Badgasse. 212. Calw. Zur Besorgung von Bleichgegenständen für die berühmte Pforzheimer Naturbleiche empfiehlt sich auch dieses Jahr wieder bestens Aug. Schnauffer bei der untern Brücke.

Dr. Franz Sauter's Moos-Pasten: Fest concentrirtes Isländisches Moos mit angenehmem Geschmack! gegen Husten, Heiserkeit, Lungenkatarrh, Hals- und Brustleiden etc. in Saftartikeln à 18 kr. empfiehlt die alleinige Niederlage für Calw Apotheker Rthardt. NB. Ja nicht zu verwechseln mit mögenverderbenden Bonbons u. dgl.

Calw. Reise-Gelegenheit. Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bringe ich hiermit meine Omnibusfahrten in empfehlende Erinnerung. Dieselben finden vom 19. April an statt: jeden Montag, Mittwoch und Freitag Morgens halb 8 Uhr von hier nach Stuttgart (auf die Eisenbahnzüge nach Ulm, Schwendorf, Ludwigsburg) und Dienstag, Donnerstag und Samstag je Morgens 10 Uhr wieder retour. In Böblingen findet ein kleiner Aufenthalt statt. Der Preis nach Stuttgart ist auf 48 kr. festgesetzt. Ferner fährt mein Omnibus jeden Morgen um 1/4 auf 6 Uhr (Sonntags ausnahmsweise um 4 Uhr) nach Pforzheim und Abends 5 Uhr (nach Ankunft der Eisenbahn von Heilbronn und Stuttgart) wieder retour. Auch besorge ich Commissionen nach und von Stuttgart und Pforzheim billig und pünktlich. Lohnfuhrer Bauer.

Grüßmühl. Abschied. Allen meinen Freunden und Bekannten sage ich bei meinem Weggang von hier ein herzlichstes Lebwohl! Herwegg, Spinnmstr.



Die seit 12 Jahren erprobte und bewährte
Dr. Pattison's Gichtwalle,

indert sofort und heilt schnell Gicht und Rheumatismen aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz etc. etc.

Ganze Pakete zu 24 fr. Halbe Pakete zu 12 fr.

Zur Vermeidung von Fälschungen und Nachahmungen sind die Pakete mit Unterschrift und Siegel versehen. — Gebrauchsanweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.
Allein ächt bei Herrn Ferd. Georgii.

Zeugniß.

Senden Sie mir wieder 2 Pakete Dr. Pattison's Gichtwalle; die letztgesandte that große Wirkung, schon in der ersten Nacht konnte ich wieder schlafen, was seit 5 Wochen nicht mehr der Fall war; ich kann heute schon wieder im Zimmer auf- und abgehen und ich hoffe ein vollständiges Ende.

Walpertskirchen (Baiern), 26. Februar 1863.

G. Sihn, Schreinermeister.



Eine Haupt-Agentur für Auswanderer nach Amerika

sucht einen thätigen Mann zur Uebernahme der Agentur für den Bezirk Calw. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Wildbad.

Einladung zum Abonnement.

Auf das mit dem 1. April begonnene neue Abonnement der „**Wildbader Chronik**“, welche wöchentlich 2 Mal und zwar je Dienstag und Freitag erscheint, laden wir hiemit ergebenst ein.

Dieselbe hat sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens einer verbreiteten Aufnahme zu erfreuen und sind deshalb besonders Anzeigen, Empfehlungen etc. von bestem Erfolg.

Die geehrte Geschäftswelt machen wir daher noch auf die mit Beginn der Badesaison (1. Mai) erscheinende Cur- und Fremdenliste aufmerksam, in welche wir die Anzeigen aufnehmen und welche daher bei der sich jährlich steigenden Frequenz Wildbads von doppeltem Erfolge sind.

Die Wildbader Chronik kostet im ganzen deutsch-österreichischen Postverein mit Einschluß des Postzuschlags

jährlich 2 fl. 30 fr.,

halbjährlich 1 fl. 15 fr.,

vierteljährlich 38 fr.

Anzeigen die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 2 fr.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein die

Redaktion und Expedition
(Chr. Hermann'sche Buchdruckerei in Wildbad).

Dung. Hr. Schaal in der Badgasse hat Dung zu verkaufen.

Mehrere Wagen Dung sind zu haben; bei wem? sagt die Red.

Calw. Frucht-Preise am 1. April 1865.

Getreide:	Vorriger Neß.	Neue Zufuhr.	Gesammtes Betrag.	Gelegener Verkauf.	Im Neß gebl.	Höchster Preis.		Mittlerer Preis.		Niedrigster Preis.		Verkaufsumme.		Liegenden vorliegenden Durchschnittspreis mehr weniger	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen gem.	22	250	272	190	82	5	48	5	36	5	27	1066	22	12	—
Rogg.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	35	35	35	—	4	18	4	18	4	18	150	30	—	—
Gewasch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dunkel	52	339	391	361	30	4	18	4	12	4	—	1517	51	12	—
Haber	10	95	105	103	2	4	—	3	42	3	36	382	45	7	—
Wicken	—	15	15	15	—	3	12	3	12	3	12	48	—	—	—
Summe	84	734	818	704	114	—	—	—	—	—	—	3165	28	—	—

Preis nach der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernbrod 14 fr., dto. schwarzes 12 fr. 1 Kreuzerweck soll wägen 6 Loth. Stadtschultheißenamt.

Nühmlichst bekannte **Stollwerk'sche Brust-Ponbons**, anerkannt bestes Hausmittel gegen Hals- und Brustleiden, Husten und Heiserkeit, stets echt auf Lager 14 fr. per Paket hier in Calw bei Ferd. Georgii; in Liebenzell bei Apoth. Keppler; in Weil bei Aug. Silbling; in Wildbad bei Fr. Keim; in Wildberg bei C. W. Reichert.

2)2. Hirschau. **Parfümeriewaarenniederlage.**

Unter Bezugnahme auf unsere früher schon in diesem Blatte erfolgte Empfehlung zeigen wir hiemit an, daß wir in Calw bei Herrn Ferd. Georgii und in Liebenzell bei Hrn. Ludw. Weil eine Niederlage unserer Parfümeriewaaren errichtet haben.

Kohler & Riethmüller.

Pforzheim.

Lehrlings-Gesuch.

Junge Leute, Knaben und Mädchen, die das Kettenmachen erlernen wollen, finden bei uns Aufnahme und gute Behandlung.

Klaile & Stöckle, Kettenfabrikanten.

10)3.

Einige neue und einen alten **Sopha**, sowie einen **Lehnstuhl** hat um billigen Preis zu verkaufen Christian Wagner, Sattler.

6)1.

Pforzheim.

Ruhrer Schmiedkohlen empfehle in etwa guter und feiner Waare zu billigem Preise

Pb. J. Häusermann, Compt. Gerberstraße 224.

Am nächsten

Freitag, den 7. April,

Vormittags 10 Uhr,

werden im Hirsch in Sammet

300 Centner Heu

verkauft von Jakob Knaele von Oberried.

Frucht-Mittelpreise auf auswärtigen Schraunen.

Nagold, 1 April. Weizen 5 fl. 14 fr. Kernen 5 fl. 18 fr. Dunkel 3 fl. 47 fr. Roggen 4 fl. 24 fr. Gerste 4 fl. 18 fr. Haber 3 fl. 43 fr.

Freudenstadt, 25. März. Weizen 5 fl. 15 fr. Kernen 5 fl. 30 fr. Dunkel fl. — fr. Roggen 4 fl. 18 fr. Gerste fl. — fr. Haber 3 fl. 36 fr.

Siberach, 29. März. Weizen — fl. — fr. Kernen 5 fl. 6 fr. Dunkel 3 fl. 38 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 4 fl. 17 fr. Haber 3 fl. 36 fr.

Ulm, 1. April. Weizen — fl. — fr. Kernen 5 fl. 15 fr. Roggen 3 fl. 49 fr. Gerste 3 fl. 59 fr. Haber 3 fl. 38 fr.



Calw
Ein Allmandstückle

in der Nähe der Schaffener wird zu verkaufen gesucht; von wem? sagt die Red.

Calwerhof.
Frühen Säe- und Zottelhaber
verkauft
Christian Koller.

3)3. **Zavelstein.**
230 fl. Pfleggeld
leibt gegen gefällige Sicherheit zu 4 1/2 Prozent sogleich aus
Lammwirth Rothfuß.

Lehrlings-Gesuch.
Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre
Schuster, Schuhmacher.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre
3)2. Christian Weiß, Hafner.

Calw.
375 fl. Pfleggeld
hat gegen gefällige Sicherheit zu 4 1/2 Prozent bis Georgi auszuleihen
2)2. G. Eble.

Es werden sogleich 60 fl. gegen Sicherheit und Bürgschaft aufzunehmen gesucht; von wem? sagt die Red.

Heu, Dehm, Stroh und Waldstreue
verkauft
Frohnmüller, Bäcker.

Das Einstreuen der Knabenshul-abtritte und der Schulauskehricht werden an den Mitbietenden vergeben.
Staiger.

Frühen Säehaber
hat zu verkaufen
Theodor Bismarck's Ww.

Ein kleineres Logis
hat bis Georgi oder Jacobi zu vermieten
Chr. Wagenbauer.

100—300 fl. Pfleggeld
hat gegen gefällige Sicherheit zu 4 1/2 Prozent auszuleihen
Alt Jakob Wacker, Schwärer, in Holzbrunn.

Der Saulgauer Petition

ist ferner beigetreten: Ostelsheim mit 95 Unterschriften, Unterhaugstett (Gemeinderath und Bürgerausschuß) mit 24 Unterschriften, Breitenberg mit 41, Neuhengstett mit 61, Stammheim mit 113, Dachtel mit 48 Unterschriften.

Tagesneuigkeiten.

— Breitenberg, 2. April. Hier haben fast sämtliche dazu Aufgefoderte sich der Saulgauer Petition angeschlossen. Verweigert wurde die Unterschrift bloß von Schultzeiß Hlaig, Heiser Hennejarth, Erhardt Kern, drei gebeiligte Brüder, welche ihr nie verletztes Gewissen nicht belästigen wollten. Unter solchen Ansichten mag eine Gemeinde sich Glück wünschen, wenn später auch Andere die örtlichen Angelegenheiten ordnen.

— Der St. A. enthält eine N. Verordnung, betr. die Abänderung einiger Bestimmungen über die Postpostfreiheit.

— Stuttgart, 31. März. (129. Sitzung der Abgeordneten-kammer. Schluß) Die Kammer geht zum Bericht der Finanzkommission über die Motion des Abg. Schneider wegen Verlegung des Rechnungstermins vom 1. Juli auf 1. Januar über. Die Commission beantragt: die hohe Kammer wolle die N. Staatsregierung bitten, diese Motion und die in dem Commissionsberichte entwickelten Gründe, welche für Verlegung des Rechnungsabschlusses auf den 31. Dezember nach Ablauf der gegenwärtigen Statsperiode sprechen, in reifliche Erwägung zu ziehen. Zeller stellt den Antrag, die N. Regierung zu bitten, die Gleichstellung des Rechnungstermins für die Staats- und Gemeindefrechnungen mit dem Kalenderjahre so vorzubereiten, daß dieselbe nach Ablauf dieser Statsperiode eingeführt werden könne. Staatsrath v. Rinner erklärt sich mit dem Commissionsantrage einverstanden und verspricht, gerne zu jeder Erleichterung des Landes beitragen zu wollen. Nach einiger Debatte wird der Antrag Zeller's mit 43 gegen 30 Stimmen abgelehnt, der Commissionsantrag aber angenommen. Schließlich wird noch ein Theil des Finanzkommissionsberichts über die landständische Suspendationsklasse beraten.

— Stuttgart, 3. April. Die Abgeordnetenkammer überweist die Anträge von Hölder und 40 Genossen auf Verfassungsrevision an eine morgen zu wählende Specialkommission von 15 Mitgliedern.

— Stuttgart, 3. April. (Genossenschaftswesen) Gesiern traten die zum süddeutschen Genossenschaftsverband gehörigen Vorschufvereine in der Liederhalle zu einer außerordentlichen Generalversammlung zusammen. Vertreten waren außer der hiesigen Handwerkerbank die Vorschufvereine von Backnang, Brackenheim, Bruchsal, Calw, Cannstatt, Ehlingen, Hall, Heilbronn, Kirchheim, Langenau, Ludwigsburg, Mühlkirch, Rürtingen, Neulingen, Stetten in Waden, Tübingen, Tuttingen, Ulm und Urach; von Constanz, Hall und Mühlberg waren Zustimmungsschreiben eingegangen. Von Vereinen, die dem Genossenschaftsverband noch nicht angehören, hatten Blaubeuren, Böblingen, Ehningen, Mühlingen, Nagold und Sindelfingen Vertreter gesandt. Zuerst wurden mehrere Fragen besprochen, die zur Förderung des Genossenschafts-

wesens überhaupt dienen. Bezüglich der Behandlung derjenigen Mitglieder, welche eine laufende Rechnung bei den Vereinen eröffnet haben, und bezüglich der Höhe der monatlichen Einlagen, glaubte die Versammlung eine feste Norm nicht aufstellen zu sollen, da hiebei die lokalen Bedürfnisse der einzelnen Vereine hauptsächlich in Betracht zu ziehen seien; indessen sprach sie sich dahin aus, daß es wünschenswerth sei, das dividendenberechtigte Maximum der monatlichen Einlagen zu fixiren, damit der Charakter der Vorschufvereine als Sparcassen bewahrt bleibe und sich in ihnen keine Art von Geldaristokratie bilde. Das Diskontiren von Wechseln soll nur ausnahmsweise stattfinden, dagegen sollen die überschüssigen Gelder des einen Vereins den andern im Verband befindlichen Vereinen, unter Vermittlung des Vororts Stuttgart, zur Disposition gestellt werden. Ein von dem Vertreter Neulingens eingebrachter Antrag wegen Uebertritts von einem Verein in den andern bei Uebersiedlungen, wird dem Vororte Stuttgart zur Vorbereitung für die nächste Generalversammlung überwiesen. Schließlich theilt die Stuttgarter Handwerkerbank die Bedingungen mit, unter denen sie geneigt ist, den übrigen im Genossenschaftsverbande befindlichen Vereinen einen Credit zu eröffnen.

— Ravensburg, 2. April. Als Beitrag zur Charakteristik des heurigen Frühlingwinters mögen folgende Fälle dienen: Vor wenigen Tagen rutschte in den Sonthofener Bergen eine Schneemasse an einem Abhang herunter. Auf dem vom Schnee entblößten Boden wurden 42 todtte Hebe gefunden, die dem Hunger und dem Schnee zur Beute geworden waren. — In der Nähe von Rempten fuhr ein Mann im Schlitten auf einer Straße, die von dem mit 14 Pferden bespannten Bahnlokalen mühsam gebahnt wurde. Bald darauf sah der Mann ein Reh seinem Schlitten nahen. Das ausgehungerte Thier lief eine gute Strecke hinter dem Schlitten, den es sogar mit seinem Kopf berührte. Nach einiger Zeit als der Mann sich wieder umsah, war es zurückgeblieben. Ein Fuchs hatte das arme Thier überfallen und zerfleischt lag es auf dem Boden.

— Friedrichshafen, 31. März. Die Legung des unterseeischen Telegraphentauens von der württembergischen zur österreichischen Grenze wurde heute glücklich vollzogen. Württemberg hat nun zwei telegraphische Verbindungen durch den Bodensee. Dem schon im April 1854 auf der Strecke von hier nach Romanshorn gelegten Tau werden für die Zukunft nur noch die Depeschen nach und von der Schweiz zugewiesen, während das neu gelegte Tau den Verkehre von und nach Oesterreich zu vermitteln hat.

— Karlsruhe, 31. März. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der badischen 35 fl. Loose sind folgende Hauptgewinne gezogen worden: No. 284,528 40,000 fl., No. 26,539 10,000 fl., No. 168,409 4000 fl., No. 97,404, 107,279, 123,987, 199,474, 295,462 jede 2000 fl., No. 26,530, 26,531, 73,198, 101,258, 116,506, 123,973, 146,561, 146,577, 167,477, 292,396, 295,479, 314,327 jede 1060 fl.

— Wiesloch, 24. März. Eine Anzahl Katholiken ist, in ihrem Schmerz über die vom erzbischöflichen Ordinariat ausgehende

bons,
Hals-
ferkeit,
Bafet
ff; in
r; in
ildbad
E. W.

lage.
früher
fehlung

und in
eif
waaren

er.

h.
ädchen,
en, fin-
Behand-
chle,
n.

essell

Zattler.

hlen
Baare

nn,
224.

na eie
errieb.

14fr
47 fr
18 fr

Bei: ox
Dinsel
Gerbe

— 7p
el 3 p.
e 4 p.

— h.
49 fr.
8 fr.



Agitation gegen das neue Schulgesetz, und insbesondere darüber, daß die Kirchen, die doch nur der innern Sammlung und Gottesverehrung dienen sollen, zur Aufreizung, zum Haß gegen Regierung und Gesetze, zumal durch Hirtenbriefe benützt, und dadurch die Andächtigen, welche zugleich treue Staatsbürger sind, im Innersten verletzt und geärgert werden, — zusammengetreten, und hat eine Adresse an das erzbischöfliche Ordinariat entworfen, worin unter Anderem gebeten wird, es möge den Geistlichen die widernatürliche Rolle von Conspiratoren nicht länger zugemuthet und den Katholiken der heilige Ort nicht geraubt werden, an dem sie sich, ohne Gehässigkeiten zu hören, sammeln und erbauen können.

— Dresden, 30. März. Nach den neuesten Berliner Instruktionen für den preussischen Bundestagsgesandten ist eventuell dessen Abberufung von Frankfurt am 6. April zu gewärtigen.

— Berlin, 1. April. Der Gymnasialprofessor Arndt in Torgau ist heute wegen verweigerten Austritts aus dem Nationalverein vom Disciplinarhose zur Dienstentlassung mit Dreiviertel der gesetzlichen Pension recurtbeit worden. — Mehrere Einwohner des Dorfes Lengweischen, welche gegen die Erhebung der Gebäudesteuer, so lange dieselbe nicht vom Abgeordnetenhanse bewilligt worden, bei dem zuständigen Landrathsamt Protest erhoben und die Zahlung der Steuer verweigert hatten, sind von dem Kreisgericht zu Darlehnen „wegen Ungehorsams gegen Anordnungen der Obrigkeit“ zu 20, bezw. 30 Thaler Geldbuße verurtheilt worden.

— Die Kreuzzeitung richtet in allem Ernste an den Herzog von Augustenburg die Aufforderung, gegen den Bundesantrag vom 26. v. M. zu protestiren, da derselbe der ordnungsmäßigen Prüfung seiner Erbsprüche präjudicire.

— Hamburg, 30. März. Herr v. Redlig warnt in einem amtlichen Schreiben unter Berufung auf höhere Befehle den Herzog von Augustenburg vor Parteiagitationen. Ein Protestschreiben des Herzogs ist gestern nach Berlin abgegangen.

— Kiel, 31. März. Der heutigen Kieler Btg. zufolge ziehen die preussischen Truppen nunmehr, wegen vorgekommener wiederholter Insulten gegen dieselben, mit schuffertigem Gewehr auf Wache. (St. A.)

— Wien, 3. April. Eine am 31. März nach Berlin abgegangene österreichische Depesche urgirt nochmals die Enthaltung der Abstimmung bei der Bundestagsitzung am 6. April in Bezug auf den bairisch-sächsischen Antrag, widrigenfalls Oesterreich sich genöthigt sehe, für den mittelstaatlichen Antrag zu stimmen.

Italien. Turin, 3. April. Die Stampa meldet: in Folge einer Uebereinkunft zwischen den französischen und italienischen Militärbehörden können die französischen und italienischen Truppen zum Zwecke der Verfolgung der Räuber die Grenze überschreiten. (Tel. d. Schw. M.)

Frankreich. Paris, 3. April. Der „Moniteur“ constatirt, daß der Vorschlag einer allgemeinen internationalen Ausstellung zu Paris im Jahre 1867 von verschiedenen Regierungen, insbesondere England, Schweiz, Preußen, Baiern, Württemberg und dem Kirchenstaat, mit großer Befriedigung und Theilnahme aufgenommen worden sei.

Rußland. Riga, 19. März. Die Rigaer Btg. meldet offiziell die Aufhebung der Körperstrafe für die ländliche Bevölkerung Kurlands.

Mit in das Grab.

(Erzählung von Friedrich Friedrich.)
(Fortsetzung.)

In dem Empfangszimmer trafen sie den Richter. Auguste stellte ihm ihren Verlobten vor.

„Ich bedaure, Sie hören zu müssen, Fräulein Heinold,“ sprach der Richter, „ich hoffe indeß Sie nur einige Minuten in Anspruch nehmen zu müssen.“

„Ich stehe Ihnen zu Diensten,“ erwiderte Auguste, und forderte ihn auf, sich niederzusetzen.

„Allein möchte ich Sie sprechen,“ warf der Richter ein.

„Ist es so geheimnißvoll?“ fragte Auguste lächelnd. „Nun, wie Sie wünschen! — Darf ich Dich bitten, Heinrich, uns für einige Augenblicke allein zu lassen?“

Den Rittmeister ärgerte das ruhige und ihm gegenüber gleichgültige Auftreten des Richters.

„Ich begreife nicht, was der Herr Dich fragen kann, was nicht auch ich als Dein Verlobter hören dürfte!“ warf er ein. „Sie werden also gestatten, daß ich bleibe,“ fügte er zu dem Richter gewendet hinzu.

„Ich wünsche Fräulein Heinold „allein“ zu sprechen,“ wiederholte der Richter ruhig, aber das Wort „allein“ scharf betonend.

„Ich bitte Dich, Heinrich, geh!“ bat Auguste.

„Nun, dieß ist kein gerichtliches Verhör,“ warf der Rittmeister ein, der nur aus Trost nicht gehen mochte.

„Es ist ein gerichtliches Verhör, denn ich bin als Criminalrichter hier,“ entgegnete der Richter.

Mit einem spöttischen Achselzucken verließ der Rittmeister das Zimmer.

„Es thut mir leid, Fräulein, daß ich mich sogleich in so schroffer Weise bei Ihnen einführen muß,“ fuhr der Richter fort, als der Rittmeister fortgegangen war, „allein uns Richtern verbietet die Pflicht, oft Rücksichten zu nehmen, die wir ohne dieselben sicherlich nicht unterlassen würden.“

Er ließ sich auf einem Stuhle nieder und Auguste nahm ihm gegenüber Platz.

„Sie werden errathen haben, was mich zu Ihnen führt,“ fuhr er fort.

„Ich weiß es,“ erwiderte Auguste, ruhig, völlig gefaßt.

„Sie waren mit dem Förster Brunert im Geheimen verlobt?“

„Ja.“

„Dieß Verhältniß war seit einiger Zeit zwischen Ihnen wieder abgebrochen?“

„Ja wohl.“

„Und durch wessen Schuld?“

Auguste zögerte mit der Antwort.

„Herr Criminalrichter, ich weiß nicht, ob ich verpflichtet bin, auf diese Frage zu antworten?“ warf sie ein.

„Meine Pflicht schreibt mir dieselbe vor,“ entgegnete der Richter.

„Nun gut — durch meine Schuld.“

„Hatte Brunert Ihnen besondere Veranlassung dazu gegeben?“

„Nein — ich fühlte indeß, daß ich ihn nicht hinreichend liebte, um mich für das ganze Leben an ihn zu ketten.“

„Er war gestern bei Ihnen. Was führte ihn hieher, da Sie das Verhältniß eigentlich schon abgebrochen hatten?“

„Unser Verhältniß war noch nicht förmlich abgebrochen.“

„Sie hatten Ihre Hand doch schon dem Herrn Rittmeister von Fleß geschenkt?“

Dunkle Röthe überzog Augustens Wangen. Sie konnte es nicht läugnen. Sie schwieg.

(Fortsetzung folgt.)

Notizen über Preis u. Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schranken-Ergebniß vom 1. April 1865.

Quantum.	Gattung.	Gewicht per Eimer.			Preis per Eimer.					
		höch. ster.	mitt. leres.	nieder. ster.	höch. ster.	mitt. leres.	nieder. ster.			
1 Eimer	Kernen	33	33	32 1/2	1	55	1	55	1	47
1 Eimer	Dinkel	20	19 1/2	19 1/2	—	52	—	50	—	47
1 Eimer	Haber	21	21	20	—	50	—	47	—	43
1 Eimer	Roggen	—	33	—	—	—	1	24	1	—
1 Eimer	Gerste	—	31	—	—	—	1	20	1	—
1 Eimer	Bohnen	—	36	—	—	—	1	36	1	—
1 Eimer	Erbsen	—	36 1/2	—	—	—	2	3	—	—
1 Eimer	Linsen	—	38	—	—	—	1	50	—	—
1 Eimer	Wicken	—	44	—	—	—	1	24	—	—

Stadtschultheßenamt.

